



ÜBER DIE LIEBE IM WIEN VON 1899

Die amüsante und literarisch anspruchsvolle Hommage auf die Wiener Jahrhundertwendeliteratur. Arthur Schnitzler hätte seine helle Freude an dieser tragikomischen Geschichte.

Richard K. Breuer

AZADEH

oder DIE 13 TAGE DES LEUTNANT
JOHANN GOTTFRIED VON MÄRWALD

320 Seiten, Format: 13,5 x 21,5 cm

Gebunden

Ladenpreis: €(A, D) 24,90; Sfr 42,90

ISBN: ~~XXXXXXXXXX~~

Erscheinungstermin: ~~XXXXXXXXXX~~

Wien, im März des Jahres 1899

13 Tage hat Leutnant von Märwald Zeit, um zu entscheiden, ob er die Karriereleiter hinaufklettern und eine Zweckehe eingehen oder ob er den Militärdienst quittieren und sich in eine ungewisse Zukunft als Teilnehmer einer Expedition nach Ägypten stürzen soll. Seine enge Verbindung zu zwei adeligen Familien, seine leichtlebigen Kameraden und eine beginnende Leidenschaft für eine geheimnisvolle Orientalin namens Azadeh verstricken ihn jedoch in eine Handlung mit tödlichem Ausgang.

Das Werk versteht sich als moderne Hommage auf die Jahrhundertwendeliteratur eines Arthur Schnitzlers, verwendet im Ansatz deren Sprache und porträtiert mit subtiler Ironie die Wiener Gesellschaft des Fin de Siècles. Versehen mit einer Reihe von literarischen und geschichtlichen Anspielungen werden typische Erscheinungen der Epoche zum Leben erweckt: die *Dekadenz*, die *Doppel-moral* und der „erotische *Liberalismus*“ des männlichen Großbürgertums und Adels, sowie der erwachende *Nationalismus* u.v.m. Über diese Sujets hinaus wird jenes menschliche Problem thematisiert, das die Geschichte voran treibt und nach

wie vor nichts von seiner Bedeutsamkeit verloren hat: der innere und äußere Konflikt des Individuums zwischen gesellschaftlicher Pflicht- und persönlicher Wunscherfüllung.

Um der komplexen Struktur der vielschichtigen 64 Episoden gerecht zu werden, wurden novellistische, epische, dramatische und lyrische Formen und Stilmittel eingesetzt, die in ihrer Summe ein neuartiges Ganzes ergeben.

»Sag nix, Märwald, es geht um a Weibsbild, hab ich Recht?«
[Gustav Triebich]



Richard K. Breuer, geboren 1968 in Wien. Seit 2003 freischaffender Schriftsteller. Mit „Azadeh“ gab er sein Erfolg versprechendes Debüt.

**für all jene, die in das Wien der
Jahrhundertwende eintauchen
wollen**